

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

vernehmen mit dem Generalkommando XVII für die Abwehrmaßnahmen gegen den beide Korps gleichmäßig bedrohenden Feind die Einheitlichkeit sicherzustellen.

Die im Laufe des Tages wiederholt unternommenen Versuche des Generalkommandos XX. Korps, Verbindung mit der 72. Brigade zu erhalten, waren vergeblich gewesen. Während es der 6. Garde-Brigade am 20. geglückt war, bei Bedon die Russen über die Miazga zu werfen, stand Generalmajor Schaer noch in schwerem Kampfe auf dem östlichen Ufer südlich Wionczyn.

Gefecht bei Adamow. (Skizze 13.) Da meldete ihm um 8,30 vormittags die den Rücken sichernde 2. Eskadron Dragoner 10, daß sie sich vor starker, aus Brzeziny kommender Infanterie auf Adamow zurückgezogen hatte! Die Maschinengewehrkompanie Regiments 18 und einige Kompagnien der 59er wurden aus der Westfront herausgezogen und dem neuen Feinde bei Adamow entgegengeworfen. Oberstleutnant Marcus ließ die Batterien seiner 79er im Feuer lehrtmachen; zwischen den Geschützen lagen Infanterie, Maschinengewehre, Schützen der Schwadron. Es kamen die Russen; sie kamen von Norden her aus dem großen Walde, sie kamen von Osten und auch von Westen. Ein rasendes Schnellfeuer aus allen Geschützen, aus Gewehren und Maschinengewehren brach los. Doch sie kamen in dicken braunen Massen. Viele fielen; die braune Masse drängte aber schier unaufhaltsam vorwärts. Schon sahen die Ostpreußen das Weiße in der Sibirier Augen. Hundert Schritt nur noch war der Feind von den Mündungen entfernt! Aber die Geschütze brüllten; fünfzig Meter vor dem Rohr zerbarsten die Geschosse mit ungeheurer Wirkung und zerfledderten die russischen Linien. Sie stuzten; sie gingen zurück, und nur ein brauner Wall von Leichen blieb vor der Front. Auch ein zweites, ein drittes Mal kamen die Sibirier nur bis auf 50 m heran, dann brach ihr Angriff immer wieder zusammen. Der braune Wall wuchs in die Höhe. Doch — noch einen Angriff abzuschlagen wäre nicht möglich gewesen; die letzte Patrone war geladen, das letzte Geschloß steckte im Geschützrohr. Ringsum der Feind; was sollte werden? Da erschien um 3 Uhr nachmittags der Adjutant des Feldartillerie-Regiments 79; er war in der